



WeltWEIT Abenteuer



„Ahhh, uhhh, dieses Rumgeschaukel ist nichts für meinen empfindlichen Gänsemagen. So holprige Straßen habe ich wirklich noch nie erlebt. Obwohl wir ja schon ziemlich weit herumgekommen sind, sind diese Straßen einmalig. So eng und hubbelig – das gibt es bestimmt sonst nirgends auf der Welt.“ „Das ist ja ganz logisch“, wiehert Roxy, „wir sind hier in Nepal mitten in den Bergen. Hier kommt es immer zu viel Regen und viel Sonne.“



Asphaltierte Straßen hätten hier keine Chance. Entweder die Regenschwemmen würden sie abtragen oder die Sonne würde sie aufreißen. Also sind die Straßen hier wie unsere Feldwege. Und jede Fahrt ein Abenteuer.“ Gani ist erstaunt und schnattert mit letzter Kraft: „Es ist auch ein Abenteuer für meinen Magen. Ich ruhe mich erstmal aus!“ „Das kannst auch nur du! Jetzt sind wir schon einmal hier – und du schläfst! Naja. Was solls. Ich informiere mich derweil mal über die heimischen Tees. Die werden hier nämlich angebaut, und ich bin mir sicher, dass ein Tee dir auch gut tut.“

Im Vorfeld:

Roxy und Gani haben viele Ideen für jeden Tag, manche für drinnen, andere für draußen. Sucht euch die Aktionen aus, die euch Spaß machen und die bei euch auch funktionieren (es gibt Aktionen, die mit einem „Orangen Signallicht“ gekennzeichnet sind. Sprecht diese Aktionen am besten vorher mit euren Eltern ab und holt euch ihr OK, falls ihr es alleine machen möchtet.) Schaut euch die Materialien an, und macht das, wozu ihr Lust habt.



„Namaste“, ruft Roxy in einen kleinen gemütlichen Vorgarten bei ihrer Gastfamilie hinein. Das heißt „Hallo“. Roxy will sich bemerkbar machen. Doch nichts passiert. Aus einer geöffneten Tür hört er ein Summen. „Ha“, denkt er: „Da ist doch jemand.“ Roxy nähert sich der Tür, klopft an den Türrahmen und ruft nochmal etwas mutiger „Namaste“. Die summende Frau dreht sich um und spricht lächelnd auf Roxy ein: „Namaskāra timilāṭī bhēṭēra khusī lāgyō. Ma timilāṭī kasarī maddat garnasakchu?“ „Ähm“, stottert Roxy. „Ich verstehe Sie leider nicht.“ „Sie dich auch nicht“, ertönt eine Stimme hinter Roxy. Freudig, eine deutsche Stimme zu hören, dreht Roxy sich um und schaut in das nette Gesicht des Taxifahrers Norbu, der sie hierher in die Berge gebracht hat: „Namaste, wie schön, Sie zu sehen. Ich würde gerne einen Tee für Gani und mich zubereiten. Vielleicht können Sie mir helfen? Und schon machen sich die drei ans Werk und zaubern einen wundervollen Tee.



Der Buttermilchtee besteht aus **Tee, Yakbutter (aus der Milch der besonderen Yak-Kuh) und Salz** – eine äußerst gewöhnungsbedürftige Kombination. Aus Höflichkeit wird der Tee immer wieder vom Gastgeber nachgefüllt... Roxy hatte also einiges zu trinken. Der Tee schmeckt ganz anders als bei uns. Yakbutter werdet ihr hier in keinem Supermarkt finden. Aber ihr könnt trotzdem etwas Ähnliches ausprobieren...

Macht euch einen Kräutertee. Wenn ihr wollt, könnt ihr mit euren Eltern sogar Tee sammeln gehen: Salbei, Kamille oder Pfefferminze gibt es vielleicht in eurem Garten oder sogar in der Natur. In eine Tasse Tee gebt ihr einen kräftigen Schluck Milch und eine kleine Prise Salz. So wisst ihr ungefähr, mit welchem Tee Roxy mit den zwei netten nepalesischen Menschen zusammensaß.

Zum traditionellen Abendessen geht es Gani schon wieder besser. Roxy freut sich, ihn zu sehen und stellt ihm die nette Frau vor. Sie heißt Chandra. Den Taxifahrer kennt er schon. Gani freut sich und fragt: „Darf ich beim Kochen helfen?“ Und schon wieder ist die Küche voller Menschen und Tiere, und schon bald erfüllt ein herrlicher Duft die Luft. Es gibt Dal Bhat – das Nationalgericht Nepals.



Kocht es doch auch:

1 Tasse	Reis
½ Tasse	Linsen, rote, geschälte
4 EL	Erdnussöl
1 EL	Currypulver
3 Zehen	Knoblauch
1 Stück(e)	Ingwer
2 Tassen	Gemüsebrühe
1 EL	Kreuzkümmelpulver, (muss nicht sein, nur nach Geschmack)
2 Port.	Gemüse, gemischt (z.B. grüne Bohnen, Erbsen, Möhren, Paprika, Zwiebeln)
1 EL	Currypulver



Für das Dal (Linsen): 2 EL Öl in einem Topf erhitzen. Currypulver, geschälten Ingwer, Knoblauch kurz darin anbraten. Linsen und Kreuzkümmel dazugeben, wieder kurz anbraten. Brühe drüber gießen und köcheln lassen, bis die Linsen zerfallen sind (ca. 15 min.).

Für das Tarkari (Gemüse): Klein geschnittenes Gemüse in 2 EL Öl anbraten. Gewürzmischung und Salz dazugeben und schmoren lassen, bis das Gemüse gar, jedoch noch bissfest ist.

Für das Bhat (Reis): Reis wie gewohnt kochen.

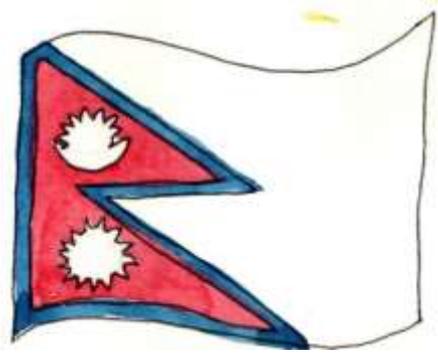


LÄNDERINFO

Nach dem leckeren Essen sitzen die vier zusammen und Norbu erzählt ihnen einiges über das tolle Land Nepal.

Nepal ist ein Land in Asien. Es ist viel kleiner als Deutschland und hat ca. 30 Millionen Einwohner. Nepal liegt zwischen Indien und China. Die Hauptstadt heißt Kathmandu.

Das Himalaya-Gebirge liegt in Nepal. Dort befindet sich der Mount Everest, der größte Berg der Erde. Insgesamt gibt es auf der Erde vierzehn Berge, die höher sind als achttausend Meter – in Nepal befinden sich acht davon. Vom Himalaya kommt die ungewöhnliche Flagge Nepals: Die beiden Spitzen stehen für zwei bestimmte Bergspitzen.



Außerdem ist Nepal dafür bekannt, dass dort Buddha geboren wurde. Die allermeisten Einwohner sind aber Hindus. Hindus sagen, dass im heutigen Nepal die Göttin Sita geboren wurde. Es gibt aber auch buddhistische Nepalesen.

Nepal war früher keine Kolonie. Also wurde Nepal nicht von einem westlichen Land regiert. Das Land arbeitete aber eng mit Großbritannien zusammen. Nepal wurde von Königen regiert, die meist keine Demokratie zuließen. Seit dem Jahr 2008 ist das Land eine Republik. *Mehr Infos bekommt ihr unter www.kinderweltreise.de*

„Hab ich das richtig verstanden??“, fragt Roxy erstaunt. „Achttausend Meter? Das ist ja schon als Wanderung lang. Und dann noch bergauf. Puuhh. Das ist sicher anstrengend.“ Norbu lacht und sagt: „Na, morgen wirst du es erfahren. Wir gehen nämlich Bergsteigen. „



NATUR

Macht es wie Roxy und Gani. Sucht euch eine Strecke aus, die 8 Kilometer lang ist. Dann lauft ihr genauso lang, wie manche Berge in Nepal hoch sind. Ihr werdet sicher erstaunt sein. Diese Berge sind wirklich sehr, sehr hoch. Deshalb werden sie auch „das Dach der Welt“ genannt.



Mit Erwachsenen!

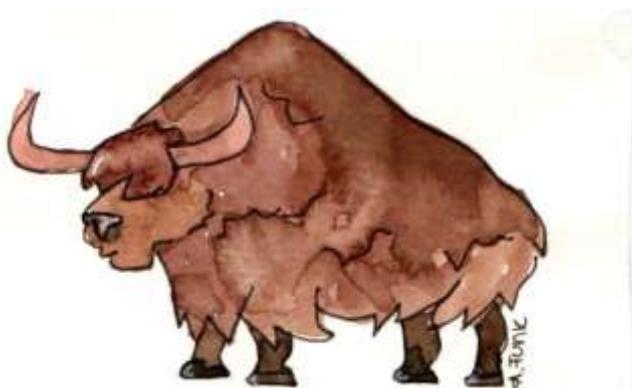




KULTUR

Nach der anstrengenden Bergsteigertour wollen Roxy und Gani nun einen entspannten Sight-Seeing-Tag in Katmandu erleben. Doch die Städte sehen ganz anders aus, als die zwei es gewohnt sind. Alle Menschen machen ihnen Platz. Man könnte fast meinen, sie finden Tiere toll und ehren diese. Norbu klärt die zwei auf: „Wir Nepalesen gehen mit Tieren sehr respektvoll um. Wir essen nur wenig Fleisch. Die Kuh ist für viele heilig. Das kommt aus dem Buddhismus.“ „Schade, dass hier nicht Gänse heilig sind. Dann würde es mir hier noch besser gehen“, scherzt Gani.

In Nepal sieht man Tiere nicht nur im Dschungel und in den Bergen. Auch in der Stadt wimmelt es von Kühen. In Katmandu gibt es ein aus Holz gebautes Königshaus. Dort lebt der König umgeben von vielen, vielen Tieren.



Es gibt eine besondere Art von Rindern, die man nicht in der Stadt sieht und die nur in Nepal leben. Die Yak-Rinder, die nur auf einer Höhe von über 3000 Metern überhaupt überleben können. Sie passen sich den Umweltbedingungen in den Höhenlagen der Gebirge sehr gut an.



NATUR



RELIGION

„Gehen die Menschen hier sonntags eigentlich in den Gottesdienst? Ich habe noch gar keine Kirche gesehen“, fragt Roxy während der Stadtführung. Norbu schüttelt den Kopf: „Der Sonntag ist für uns ein ganz normaler Tag. Die meisten Menschen in Nepal sind Hinduisten oder Buddhisten. Hinduismus und Buddhismus sind auch Weltreligionen, wie das Christentum.“

Es gibt einen ganz großen Unterschied: Wir glauben an viele Gottheiten. Ihr nur an einen Gott. Wir haben auch keinen Papst, sondern Shadus. Das sind heilige Männer, die den ganzen Tag meditieren und über Gott nachdenken.“

Versucht einmal so lange wie möglich still im Schneidersitz zu sitzen. Wer als erstes lacht oder sich bewegt, hat verloren.



Am Ende des Tages gönnen sich die beiden noch etwas Ruhe und machen ihren Tagesabschluss. Roxy versucht es diesmal im Schneidersitz.

Nach einer tollen Tour durch Nepal machen sich Roxy und Gani auf den Weg ins benachbarte Tibet. Sie sind schon sehr gespannt, was sie alles erwartet.... ihr auch?

Für das Abendritual gibt es eine eigene Vorlage auf www.wir-sind-da.online/weltweitabenteuer.

Miriam Hensel, Gemeindereferentin